

**Presseunterlage zur Pressekonferenz:
75 Jahre Tabakfabrik – Raum für Zukunft.**

Die Linzer Tabakfabrik wurde vor 75 Jahren vom Visionär Peter Behrens erbaut und lädt Sie daher recht herzlich zur Pressekonferenz ein:

Wann:	10. November 2010, 11:00 Uhr
Wo:	Tabakfabrik Linz, Ludlgasse 19, 4020 Linz

Themen:

- 75 Jahre Tabakfabrik von Peter Behrens
- Die besondere Architektur der Tabakfabrik Linz
- Infos zu den Highlights am Tag der offenen Tür der Tabakfabrik am 12.11.2010
- Geführter Rundgang mit GF Dr. Reinhard Niedermayr

Gesprächspartner:

- Dr. Reinhard Niedermayr
GF Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH
- Christian Rois BA MPA
Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH

Die Tabakfabrik Linz

1929 begann man, aufgrund der großen und ständig steigenden Nachfrage nach Tabakwaren, mit dem Bau einer neuen Fabrik in Linz, die zu einem Meilenstein der europäischen Industriearchitektur werden sollte. Mit der Planung wurde der bekannteste und erfolgreichste Industriearchitekt, Prof. Arch. Dr. Peter Behrens beauftragt. Der Neubau der Fabrikanlagen erfolgte, unter Aufrechterhaltung der vollen Produktion, in mehreren Abschnitten von 1929 bis 1935. Arch. Alexander Popp, ein Schüler von Behrens an der Akademie Wien, wurde 1927 Atelierpartner und war daher von Beginn an in das Projekt Tabakfabrik Linz voll integriert. Die Gebäude und Einrichtungen (nicht die Maschinen) sind bis zur Beendigung der Produktion im Jahre 2009 in ihrer ursprünglichen Form genutzt worden, ein starker Beweis für die visionären Standpunkte von Bauherrn und Architekten. Seit 1981 steht die Fabrik unter Denkmalschutz.

Die Tabakfabrik ist der erste umfangreiche Skelettbau in Österreich. Das Gebäude hat eine Länge von 230 m, eine Höhe bis 28 m, die Nutzfläche des für Fabrikationszwecke verfügbaren Raums beträgt 30 000 m², reihte man die Doppelfenster aneinander, würden sie eine Länge von 3 km ergeben. Die Konstruktion aus Stahl und die Vormauerung mit Holzblockziegeln, ermöglichte einerseits die Beherrschung des fast tropischen Klimas mit 80 % Luftfeuchtigkeit und gleich bleibenden Temperaturen in den Arbeits- und Produktionsräumen der Zigarettenfabrikation, andererseits schuf Behrens den Effekt der ästhetischen Stabilität durch die Verwendung der Ziegel, obwohl diese statisch keine Funktion haben. Die Gesamtgrundstückfläche für die Gesamtliegenschaft beträgt 38.148 m², die Gesamtnutzfläche aller Bauten inkl. Nebenflächen ist 80.250 m² und die Nutzfläche der Zigarettenfabrik beträgt ca. 24.000 m².

Der Architekt Peter Behrens

Prof. Arch. Dr. Peter Behrens (1868 – 1940) war ein Visionär seiner Zeit und gilt als einer der einflussreichsten deutschen Gestalter des 20. Jahrhunderts. Der Autodidakt schuf sowohl als Maler wie als Architekt, Grafik- und Industriedesigner zu Beginn des Jahrhunderts wegweisende Werke, die auf verschiedene gestalterische Bereiche maßgeblichen Einfluss hatten. Er gilt als Begründer der modernen sachlichen Industriearchitektur und des modernen Industrie-Designs. Neben der Architektur gestaltete Behrens auch das Design von elektrischen Haushaltsgeräten, das Aussehen von Ausstellungsräumen, Katalogen, Preislisten und gilt so als Begründer der Corporate Identity. Ein ganz besonderes Werk von ihm ist die Turbinenhalle, die er für die AEG in Berlin-Moabit erbaute. Die deutschen Industriedenkmalpfleger wollen diese Halle nun auf die Vorschlagsliste des Unesco-Weltkulturerbes setzen.

Das Credo von Behrens war: „*Architektur ist Baukunst und vereinigt in ihrem Namen zwei Begriffe; die Kunst des Könnens, das Beherrschen des praktischen, nützlichen Faches und die Kunst des Schönen.*“

Aktuelle Entwicklungen

Die zukünftige Nutzung – der Entwicklungsprozess

Die Tabakfabrik Linz sollte in der Bevölkerung als das Gesamtkunstwerk wahrgenommen werden, das es ist. Dieses Bewusstsein ist derzeit noch zu wenig vorhanden. Deshalb wird der Planungsprozess von der Phase der Zwischennutzung begleitet: Diese soll in der Öffentlichkeit eine positive Grundstimmung für dieses städtebauliche Großvorhaben schaffen. Mit der Ausrichtung des AEC-Festivals am Areal der Tabakfabrik Linz ist der Start der Zwischennutzungen schon geglückt. Mit dem Tag der offenen Tür am 12.11. und dem gleichzeitigen Promoting künftiger kultureller Zwischennutzungen soll der Anschluss an die ersten Erfolge gelingen. In der Phase der Zwischennutzung soll den verschiedensten Institutionen eine kurzfristige, temporäre Nutzung möglich sein. Ein gutes Beispiel ist das aktuelle Theaterstück „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“, wobei die Zwischennutzung natürlich nicht auf kulturelle Projekte beschränkt ist sondern für alle gesellschaftlichen Bereiche offensteht. Was definitiv nicht geplant ist, ist eine längerfristige Einmietung von Institutionen während der Zwischennutzungsphase.

Der Planungsprozess über die künftige Nutzung wird sicher noch einige Zeit in Anspruch nehmen, da ein architektonisch so wertvolles Juwel nicht einfach unbedacht neu konzeptioniert werden kann. Ziel sollte sein, die Tabakfabrik bestmöglich in die Stadtentwicklung Linz zu integrieren und damit das Image der Stadt wesentlich zu bereichern.

In diesem architektonisch einzigartigen Gebäude soll auch Einzigartiges entstehen. Daher wird der Prozess selbst von vielen Fachleuten begleitet, um so eine profunde Entscheidungsgrundlage für die politisch Verantwortlichen zu liefern. Die Phase der Zwischennutzung wird ca. zwei bis drei Jahre dauern.

Öffnung für die Bevölkerung

Das Areal der Tabakfabrik war lange hermetisch abgeriegelt und für die Öffentlichkeit nicht zugänglich. Das ändert sich jetzt: Die Tabakfabrik Linz soll am öffentlichen Leben teilnehmen. Für die Zukunft sind verschiedenste Veranstaltungen für die breite

Bevölkerung geplant. Weiters gibt es ab sofort die Möglichkeit, an einer Führung zu den architektonischen Highlights der Tabakfabrik teilzunehmen: Immer am Montag von 16:00 bis 18:00 Uhr, weitere Termine sind nach telefonischer Vereinbarung möglich.

Wofür soll die Tabakfabrik Linz in 10 Jahren stehen?

Die Tabakfabrik Linz soll für Visionen, Neues und vor allem für bahnbrechende Ideen stehen. Genau das hatte auch der Erbauer Peter Behrens damals schon mit der Tabakfabrik im Sinn und dieses fortschrittliche Denken könnte die Richtlinie für künftige Planungen sein.

Aktuelle Zwischennutzungsprojekte

Musical „Veronika beschließt zu sterben“

Premiere: 11. November 2011, Lösehalle Tabakfabrik Linz

In den historischen Mauern der ehemaligen Tabakfabrik Linz wird nächstes Jahr, am 11. November 2011, das erste deutschsprachige Paulo Coelho-Musical seine Welturaufführung feiern. Zum Projektstart werden am Tag der offenen Tür Ausschnitte daraus bereits live aufgeführt. Gefühlvolle Balladen und ausgefeilte Choreographien des Kulturvereins „Kultur Pur“ versprechen eine ganz besondere Musical-Darbietung.

Es geht um die 24-jährige Veronika, der es scheinbar an nichts fehlt und die dennoch beschließt, sich umzubringen. Der Selbstmordversuch scheitert allerdings und sie wird in die Psychiatrie eingewiesen. Hier erfährt sie, dass sie innerhalb einer Woche an den Spätfolgen der Tablettenüberdosis sterben wird. Angesichts der kurzen verbleibenden Zeit erlaubt sich Veronika endlich, so zu sein, wie sie es für richtig erachtet. Ein weiteres zentrales Thema ist die Verrücktheit und ihr paradoxes Verhältnis zur Normalität. Nähere Infos auf www.musicalveronika.at

Theater „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“

Premiere: 18. November 2010, 20:00 Uhr, Lösehalle Tabakfabrik

Das Stück ist Satire, Traumspiel und Milieudrama in einem. Ein humorvoll-poetisches Theaterabenteuer und ein Plädoyer für die sprengende Kraft der Fantasie. Das Stück von Jura Soyfer wird von der Linzer Bühne 04 aufgeführt.

Die Geschichte handelt vom Langzeitarbeitslosen Edi, seiner Freundin Fritzi, die gelegentlich in einer Kaffeehausküche aushilft und der Maschine Pepi, an der Edi früher gearbeitet hat und die nun ebenfalls abgebaut worden ist. Gemeinsam unternehmen sie

eine fantastische Zeitreise zurück zu den Sternstunden der Menschheit, um den Fortschritt zu stoppen, dem sie die Schuld an ihrer Arbeitslosigkeit geben. Die Reise führt sie von Galvani, Galilei, Kolumbus und Gutenberg direkt ins Paradies, einer mächtigen Schöpfungsfabrik, wo man gerade dabei ist, die Artikel „Adam“ und „Eva“ zu erschaffen. Nähere Infos und weitere Spieltermine auf <http://www.buehne04.at>

bestOff – Ausstellung der Kunstuniversität Linz

Ausstellungsdauer: 4. – 14. November 2010

Die Ausstellung bestOff zeigt jährlich Projekte, Ideen und Installationen aus der Produktion des vergangenen Studienjahrs und findet heuer in der Tabakfabrik Linz statt. Die ausgewählten Arbeiten geben einen Einblick in das Ausbildungsangebot an der Kunstuni Linz. Kuratiert wird die Ausstellung 2010 von Karl-Heinz Klopff. Nähere Infos auf <http://www.ufg.ac.at/bestOff.1227.0.html>

Tag der offenen Tür

12. November 2010

75 Jahre Tabakfabrik

Die Linzer Tabakfabrik wurde vor 75 Jahren vom Visionär Peter Behrens erbaut und lädt daher zum Tag der offenen Tür mit einem bunten Rahmenprogramm mit zahlreichen kulturellen und kulinarischen Highlights. Das Programm gliedert sich in zwei Teile:

VIP-Festakt:

Wann: 12. November 2010, 10:00 – 12:00 Uhr

Wo: Lösehalle Tabakfabrik Linz, Ludlgasse 19, 4020 Linz

Tag der offenen Tür:

Wann: 12. November 2010, 12:00 – 19:00 Uhr

Wo: Tabakfabrik Linz, Ludlgasse 19, 4020 Linz

Programm: VIP-Festakt 10:00 – 12:00 Uhr

Mit ca. 250 geladenen Gäste aus Wirtschaft, Politik & Gesellschaft

Moderation: Klaus Obereder/Simona Pindeus

Live: **Welturaufführung Ouvertüre** des Musicals „**Veronika beschließt zu sterben**“

Interview mit Dr. Reinhard Niedermayr, GF Tabakfabrik Linz

Talk mit Größen aus Politik, Kultur und Wissenschaft

- StR Johann Mayr
- StRin KommRin Susanne Wegschaider
- Gerhard Haderer
- Univ.-Prof. Dr. Robert Bauer (stellvertretender Aufsichtsratsvorsitzender Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH)

Filmvorführung: „**Wer war Peter Behrens?**“

Live: **Ausschnitte** aus dem Musical „**Veronika beschließt zu sterben**“

Im Anschluss: **Kulinarische Zeitreise durch 75 Jahre Spezialitäten aus den Tabakanbaugebieten** mit original Behrens-Cocktail und die Möglichkeit einer Zigarrendegustation.

Programm: Tag der offenen Tür

12:00 – 19:00 Uhr

Parcours durch die Tabakfabrik

geführt oder ungeführt, Führungen: 12:00, 14:00 und 16:00 Uhr

Gastromeile mit einer Zeitreise durch 75 Jahre kulinarische Spezialitäten

Kunstblock in der Lösehalle

Beginn: 13:00, 15:00 und 17:00 Uhr, Dauer jeweils 2 Stunden

Moderiert von Simona Pindeus/Klaus Obereder

- Teil 1: Ausschnitte aus dem Musical „**Veronika beschließt zu sterben**“
- Teil 2: Filmvorführung „**Wer war Peter Behrens**“
- Teil 3: Ausschnitte aus „**Der Lechner Edi schaut ins Paradies**“

bestOff 2010

Ausstellung mit Werken von Studierenden der Kunstuniversität Linz

Um Anmeldung unter julia.haider@reichlundpartner.at oder +43 664 85 17 885 wird gebeten.

Statements

Dr. Reinhard Niedermayr

GF Tabakfabrik Linz Entwicklungs- und Betriebsgesellschaft mbH:

„Die Tabakfabrik ist ein architekturhistorisches Monument der besonderen Klasse. Es wurde von dem Architekten geplant, der die gesamte europäische Industriearchitektur des frühen 20. Jahrhunderts prägte: Prof. Dr. Peter Behrens.“

„Die Bedeutung dieses Bauwerks, das selbstverständlich unter Denkmalschutz steht, legt nahe, mit der Marke „Tabakfabrik Linz“ auch in Zukunft pfleglich umzugehen. In diesem Zusammenhang ist es wichtig, auch den Namen „Peter Behrens“ ins Bewusstsein einer breiten Öffentlichkeit zu bringen.“

„Die Qualität des Bauwerks stellt natürlich hohe Anforderungen an die Planung für die künftige Nutzung des Areals. Dieser Planungsprozess, der sicherlich geraume Zeit in Anspruch nehmen und von vielen Fachleuten begleitet wird, soll eine profunde Entscheidungsgrundlage für die politisch Verantwortlichen liefern. Begleitet wird dieser Planungsprozess durch Zwischennutzungen, die in der Öffentlichkeit eine positive Grundstimmung für dieses städtebauliche Großvorhaben der Neunutzung der „Tabakfabrik Linz“ erzeugen sollen. Mit der Ausrichtung des AEC-Festivals am Areal der Tabakfabrik Linz ist der Start der Zwischennutzungen schon geglückt. Mit dem Tag der Offenen Tür am 12.11. und dem gleichzeitigen Promoting künftiger kultureller Zwischennutzungen soll der Anschluss an die ersten Erfolge gelingen.“

Cornelia Metschitzer, bühne04 THEATER FÜR TOLERANZ,

Regisseurin „Der Lechner Edi schaut ins Paradies“:

„DER LECHNER EDI SCHAUT INS PARADIES ist die mittlerweile 21. Theaterproduktion der Linzer bühne04. Die bühne04 ist ein freies Berufstheater mit wechselnden Spielorten und vier Produktion im Jahr. Mit dem LECHNER EDI haben wir ein Stück ausgewählt, das thematisch und ästhetisch ausgesprochen gut in die Tabakfabrik passt. Beide Werke, das Theaterstück von Jura Soyfer und der Industriebau der Architekten Behrens/Popp, wurden Mitte der 1930er Jahre geschaffen, in beiden wird der technisch-soziale Fortschritt verhandelt, bei beiden steht der Arbeiter im Mittelpunkt.“

„Ein wenig mehr als ein Jahr nach der Schließung der Tabakfabrik haben wir hier in der authentischen Kulisse der alten Lösehalle in siebenwöchiger Feinarbeit eine Inszenierung gefertigt, die wir ab 18. November vorstellen werden. Eine neue Produktivkraft ist entstanden und soll in den Menschen, die die Vorstellungen besuchen, weiterwirken. Um die brennenden Themen Arbeitslosigkeit und verantwortungsbewusster Umgang mit

neuen Technologien eindringlich und dabei unterhaltsam zu vermitteln, haben wir in unserer Inszenierung viele bühnenwirksame Gestaltungsmittel verwendet, wie etwa Choreografien, Live-Akkordeon, Gesang, Schattenspiel und Videoprojektionen. Gespielt wird vor und zwischen der Säulenlandschaft im hinteren Teil der Lösehalle sowie auf Maschinen, die am Areal zurückgeblieben sind. Der Spielort mit seiner Geschichte, seiner Atmosphäre und den Spuren einer vergangenen Arbeitswelt hat uns sehr inspiriert. Das an sich sehr kraftvolle Stück bekommt dadurch nicht nur einen weiteren Aktualitätsbezug, sondern es lassen sich an diesem besonderen Ort auch sehr dichte szenische und musikalische Bilder bauen."

„Das Stück fordert eine kreative Umsetzung geradezu heraus, weil es selbst eine Hymne auf die sprengende Kraft der Fantasie ist. Kraft seiner Fantasie begibt sich der arbeitslose und stark demoralisierte Lechner Edi mitsamt seiner Fritzi und der ebenfalls abgebauten Maschine Pepi auf eine imaginäre Zeitreise und kehrt gestärkt und voller Hoffnung in die Gegenwart zurück."

„Sein Autor, der international hoch geschätzte österreichische Dichter Jura Soyfer, der jung im KZ verstarb, hat mit dem LECHNER EDI ein bis heute hochaktuelles Stück geschrieben. In Würdigung seines Werkes, das große Originalität, visionäre Kraft, tiefgründigen Humor und ein großes humanitäres Anliegen vereint, möchten wir mit dieser Produktion die Solidarität in der Gesellschaft stärken und den Menschen einen eindringlichen Theaterabend bereiten."

John Marshall – Komponist „Veronika beschließt zu sterben“

„Als ich die ersten Proben zu dem Werk „Veronika beschließt zu sterben“ gesehen habe im Zusammenspiel mit meiner Komposition, wurden meine Erwartungen weit übertroffen. Die Stimme und das Schauspiel von den DarstellerInnen, insbesondere von der Hauptdarstellerin Daniela Lehner als Veronika, harmonierte dermaßen stark, dass ich eine Gänsehaut bekam."

Michael Cetinkan – Geschäftsführung masu|connect Management „Veronika beschließt zu sterben“

„Dieses Musical ist ein Meilenstein für das Land Oberösterreich und die Stadt Linz. Eine Möglichkeit, die genutzt werden muss, denn „Veronika beschließt zu sterben“ ist ein neuer Höhenflug in kultureller Reinform. Als ich die Geschichte las, stellte ich fest, dass diese genau unsere Firmenphilosophie verkörpert: Jeder bekommt und hat die Chance sich selbst zu erkennen beziehungsweise zu verwirklichen."

Claudia Beiganz – Regie, künstlerische Leitung „Veronika beschließt zu sterben“

„Es ist beeindruckend wie Coelho es in diesem Buch meisterhaft schafft, den Stab für das „Recht anders zu sein“ zu brechen. Lernt jemand diese Geschichte kennen, so fühlt sich dieser immer wieder selbst angesprochen. Weshalb? Weil Coelho sehr sensibel auf die Sehnsüchte und Visionen seiner Gestalten eingeht. Und genau auf das achten wir bei dem Musical.“

Erich Sitz – Projektleitung „Veronika beschließt zu sterben“

„Frau Beiganz rief mich begeistert an und erzählte mir von dem Buch Veronika beschließt zu sterben. Die Euphorie sprang sofort über auf mich. Zwei Tage danach rief ich zurück und wie aus dem Himmel geschossen sagten wir gleichzeitig: Diese Geschichte wäre ein atemberaubendes Musical! Dies war die Geburtsstunde zu unserer neuen Leidenschaft.“

Paulo Coelho – Autor „Veronika beschließt zu sterben“

„Es gibt Menschen, die verbringen ihr ganzes Leben mit der Suche nach einem Augenblick wie dem, den du gestern erlebt hast, und erreichen ihn nicht. Deshalb stirb, wenn du denn sterben musst, mit einem Herzen voller Liebe. Du hast nichts zu verlieren.“